QK. 333, 25. V, 72
Zb 5087
X 2046537

LESSUS,

Das ist:

Christliche LeichenPredigt/

Vber die wort

Esaiæ Cap. 9. v. 6.

Bey angestelltem Leichenbegängnüß

Eines Kindes/

Nemlich:

Des Erbarn vnd Ehrenwohlgeachten Herrn

Christiani Hahns/ Pappier- vnd Formenmachers/
fürnehmen Bürgers zum Königstein/ gewesenen
Hertzgeliebten Söhnleins/

Christiani/

So am Heiligen Christtage frühe vmb 9. Vhr im verwichenen 1639. Jahre sanfft vnd selig eingeschlafen/ vnd darauff Fer. III. Nativ. zur Erden bestattet worden.

Gehalten in der Pfarr Kirchen daselbst/

Vnd

Vffbegehren der hinterbliebenen Eltern *publiciret*

Durch

PAULUM Hoppen/ Neostadiensem, p. t. Pfarrern zu Rosenthal vnd Marckersbach.

Dreßden/ bey Gimel Bergens Sel. Wittib vnd Erben/ 1640.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

(✝)

Dem Erbaren vnd Ehren-
Wohlgeachten Herrn
Christiano Hahn/
Pappier-vnnd Formenmacher/ auch Fürnehmen Bürgern zum Königstein/
Seinem insonders vielgünstigen Herrn vnd werthen lieben Freunde/

Vbergiebt diese Predigt vff begehren nebenst wündschung Göttlichen Trostes vnd aller ersprießlichen Wolfahrt an Seel vnd Leib/

Paulus Hoppe/
Pfarr zu Rosenthal vnd Marckerßbach.

In Nomine IESU!

Proloqvium:

Die Gnade vnsers Newgebornen Kindleins JEsu Christi sey/ bleibe vnd vermehre sich/ in Krafft GOttes des Heiligen Geistes/ bey vns allen/ Insonderheit bey den Leidtragenden / Amen.

WEliebten Freunde in Christo / Demnach der Liebe Allmächtige GOTT / auch bey diesem frölichen Weynacht-Fest vns heist ins Klage-Haus gehen / indem Er nach seinen gnädigen Väterlichen Rath vnd Wolgefallen vergangenen heiligen Christtage frühe vmb 9. Vhr / ein junges / liebes / frommes Söhnlein / fast 3. Jahr alt / von dieser Welt abgefordert/ vnd vns dardurch vnser Sterbligkeit errinnert hat.

Alß haben die hinterbliebenen lieben Eltern / so durch diesen frühezeitigen Todt Schmertzlich betrübet worden /

einen LeichenSermon zuhalten begehret / zu welchem Ende wir auch an dieser heiligen Stäte erschienen sindt / etwas aus GOTTes Wort / mit einandtr anzuhören. Darmit es nun zuförderst dem lieben GOTT zu seinen allerheiligsten Ehren gereichen / vnnd vns zur seligen vnd tröstlichen Erbawung / wohl abgehen möge / so last vns vmb beystand des Heiligen Geistes bitten in einem andächtigen vnd gläubigen Vater vnser.

TEXTVS
Ex
Esaia Cap. 9. v. 6.

DEnn Vns ist ein Kind geboh-ren / Ein Sohn ist vns gegeben.

EXORDIUM.

LIebte vnd Andächtige im HErrn Christo JEsu /

Obzwar

Christliche Leichpredigt.

Ob zwar der Grundgütige Vielfromme GOTT vnd Vater im Himmel/ das gegenwertige heilige Weynacht-Fest vns Menschen allerseits zum purlauter Gnaden Trost- Ehr- vnd Frewden-Fest gemacht/ alldieweil wir vns daran erinnern/ wie durch die Heylwertige Gebuhrt seines liebsten Sohnes wir mit jhme außgesöhnet / vnd seine beste Bluts-Freunde worden seynd / also gar/ daß wir / nach anleitung der schönen Englischen Weynachts Predigt/ für nichts bösen vns zubefürchten haben/ denn gebohren ist Immanuel/ Das ist/ GOTT mit vns / wie Esa. 7. zulesen. *Esai. 7.*

Nicht fürchten sollen wir vns für dem Teuffel / denn gebohren ist der Weibes Sahme / der der Schlangen den Kopff zertreten hat. *Genes. 3.*

Nicht fürchten sollen wir vns für der Helle / Denn
Heut schleust das Jesulein wieder auff die Thür
Zum schönen Paradeiß /.
Der Cherub liegt nicht mehr darfür
GOTT sey Lob / Ehr vnd Preiß.

Nicht fürchten sollen wir vns für der Sünde / denn gebohren ist das Lamb GOttes / welches der gantzen Welt Sünde trägt / Joh. 1. *Iohan. 1.*

Nicht fürchten sollen wir vns für dem Todte / denn gebohren ist der Hertzog des Lebens/ Actor. 3. Der ein HERR ist vber Todte vnd Lebendige / Rom. 14. *Actor. 3.* *Roman. 14.*

Nicht fürchten sollen wir vns für der ewigen Finsternüß / denn auffgangen ist das Liecht der Heyden/ Esa. 49. Luc. 2. welches scheinet helle vber die so im finstern Lande wohnen / Esa. 9. vnd alle Menschen erleuchtet zum ewigen Leben / Joh. 1. *Esai, 49.* *Luc. 2,* *Esai. 9.* *Iohan. 1.*

Darfür wir billich dem lieben GOtt von Hertzen dancken sollen/ daß Er sich vnserer Seelen hertzlich angenommen/ Esai. 38. Vnd vns drüber frewen/ wie man sich freuet in der Erndte/ wie man frölich ist/ wenn man Beute außtheilet/ Esai. 29. Massen dann die lieben Engelein vns hierinnen vorgehen mit predigen vnd musiciren/ indem sie das neugeborne Jesulein ansingen: Gloria in excelsis Deo. &c. Luc. 2.

Esai. 38.

Esai. 9.

Ob nun zwar/ sage ich/ in erwegung dieser Seelenschätze/ das gegenwertige Weyhnacht- ein recht Frewden-Fest ist/ Jedoch so verhenget der liebe GOtt vff dieser Welt/ in Ecclesia militante: Vber dasselbe/ zum öfftern viel Trauren/ Weinen/ Klagen vnd Bekümmernüß/ also daß mancher es erleben muß/ in Hunger vnd Kummer/ indem viel ehe die liebe Sonne ins Haus kömbt/ als Brot vnd Saltz. Mancher verleuret sein Haus vnd Hoff/ bevorab bey diesen bösen gefährlichen Kriegszeiten/ mit vielfältigen sengen vnd brennen des Feindes/ vnnd wird mit dem geplagten Job aller Gütter beraubet. Mancher erlebets in Hohn vnd Spott/ in Ketten vnd Banden/ auch in absterbung der liebsten Seinigen/ daß die Eltern von den Kindern/ Ehegatten vnd andere gute Freunde voneinander gerissen werden/ dardurch denn das liebe Fest recht zum Trawer-Fest gemacht wird: Massen auch GOtt der HERR der Sünden halber gedröwet hat/ beym Amos 8: Ich wil jhre Feyertage in Trawren/ vnd ewer Lieder in Weheklagen verwandeln/ vnd wil jhnen ein Trawren schaffen/ wie man vber einen einigen Sohn hat. Dardurch dann nicht ein gemeines schlechtes Trauren verstanden wird/ sondern gar ein grosses weinen vnd wehekla-

Iob. 1.

Amos. 8. v. 10

heklagen/ welches schmertzlichen wehe thut / darvon die Eltern am besten wissen zu sagen/denen ein einiger lieber frommer Sohn dahin fället/ vnd frühezeitig stirbet / wie an der Wittben zu Sunen / vnd Nain zu spühren ist/ 2. Reg. 4. Luc. 8. 7.

2. Reg. 4.
Luc. 8. 7.

Applicatio ad statū præsentē.

Eben dergleichen hat nun der Erbar vnd Ehrenwolgeachte Herr Christianus Hahn/ Pappier- vnd Formenmacher/ auch fürnehmer Bürger allhier zum Königstein / nebenst seinem lieben Ehegatten / auch erfahren müssen / daß GOtt das fröliche Weyhnacht-Fest nach seinem Väterlichen Willen zum Trawer-Fest gemacht / Indem Er Jhme am vergangenen Heiligen Christtage hat weggenommen nicht etwa Ochssen oder Esel/ denn das könte noch wohl vergessen werden/ sondern ein stück von Hertzen / sein allerliebstes einiges Söhnlein/ Christianum/ also / da Er vermeynet die frölichen Weyhnacht-Lieder zu singen: Puer natus in Bethlehem, &c. Ach so verwandelte Jhme GOtt in Wehekla-gen/daß Er mit den Seinigen muß Sterbe- vnd Grabe-Lieder ansteilen vnd singen. Ja da Er vermeynet seinem liebsten Söhnlein die Christbeschehrung mit grosser Ergetzligkeit zu præsentiren, Als ein schönes Kleid / Aepffel / Nüsse / Zucker/ Mandelkern vnd dergleichen/ vnd an demselben ein Spielvöglein zu haben/ auch dermal eins Ehr vnd Frewde zu erleben/ Ach do schaffete GOtt anders nach seinem Rath vnd Willen/ daß die lieben Eltern an stat derselben Jhme haben müssen geben ein Särglein/ Creutz vnd Sterbeküttel ins Grab/ darmit liebes Söhnlein schab ab/ vnd kömbt Jhnen also zu Haus ein Trawren/ wie man vber einen einigen

Sohn

Esa. 38.

Thren. 1. v. 12. Cap. 4. v. 16.

Sohn hat/ welches jhnen eine schmertzliche Wunde in jhren Hertzen verursachet/ das sie vor Bekümmernüß jhrer Seelen mit Hiskia girren wie eine Daube/ vnd winseln wie ein Kranich vnd Schwalbe/ vnd sagen müssen: Der HERR hat vns voll Jammers gemacht/ O wehe/ daß wir so gesündiget haben/ Thren. 1. v. 12.

Transitio ad Textum,

Damit sie sich nun bey diesem zugestandenem Leid vñ Hauß Creutz sich zu frieden geben/ so wollen wir jhnen dieses bitter Creutz Wasser süsse machen mit den Zuckersüssen Gnadenreichen Seelen Schätzen vnd Wolthaten so von der Heylwertigen Gebuhrt des Sohns GOttes herfliessen/ darzu vns seine das schöne abgelesene Textlein anleitung giebet. Es möchte aber iemand sagen/ wie solte sich der abgelesene Weynachts Text zum Leichen Sermon schicken! man hette wohl andere Dicta darzu finden können! Aber/ Geliebte/ wañ wir die tröstliche Frewdenreiche Geschicht von der Gebuhrt des Sohnes GOttes recht anschawen/ vnd alß ein Gottseliges grosses Geheimniß behertzigen/ so werden wir/ nach anleitung der abgelesenen Worte befinden/ daß durch das Newgebohrne Christkindlein auch den kleinen Kindern viel Nutz vnd Frommen/ ja Gnade/ Trost/ Ehre vnd Frewde an Leib vnd Seele hier zeitlich vnd dort ewiglich erworben sey/ Dahero ob sie gleich Frühezeitig sterben jhnen der zeitliche Todt nicht schaden könne.

Exqva in rem præsentem enucleatur.

Wollen demnach ohne fernern Eingang mit einander anhören vnnd handeln/

Ob dann

Ob dann auch der Sohn GOttes der kleinen Kinderlein halben sey Mensch worden / vnd warumb Er eben in gestalt eines kleinen Kindes sich vff diese Welt ins Fleisch wollen offenbahren / vnd einstellen.

Propositio, per ζήτησιν.

Darvon mit Nutz zu reden / wolle GOTT der Heilige Geist noch ferner verleyhen vmb Christi willen / Amen.

ΕΞΕΡΓΑΣΙΑ.

WJewohl sich nun der Sohn GOttes im Alten Testament zum öfftern im Fleisch hat sehen lassen / So ists doch allezeit geschehen in eines starcken Mannes Gestalt / wie zu lesen Gen. 32. daß Er mit dem Ertzvater Jacob gerungen in eines Mannes Gestalt / vber welcher Offenbahrung sich der heilige Mann sehr gefrewet vnd gesaget: Vidi Dominum de facie ad faciem, & salva facta est anima mea; Ich habe GOTT von Angesicht gesehen / vnd meine Seele ist genesen / Gen. 32. v. 30.

Filius DEI in V. T. sæpius sese manifestavit in carne, sed semper in formâ & statura Viri.

Gen. 32.

Also dem Propheten Ezechieli erschien Er in eines Menschen gestalt / vmb dessen Lenden gläntzte Fewer vmb vnd vmb / gleich wie der Regenbogen / wann es geregnet hat / Ezech. 1. v. 27. vnd 28.

Ezech. 1. v. 27. & 28.

Also hat auch der Prophet Daniel gesehen den Sohn GOttes in den Wolcken des Himmels / wie eines Menschen Sohn / welchen der Alte / das ist / sein Himmelischer Vater gegeben hat Gewalt / Ehre vnd Reich / Dan. 7. v. 13. 14.

Dan. 7. v. 13. & 14.

Also wird vom Propheten Zacharia gelesen / daß Er

bey der Nacht auch gesehen/ daß GOttes Sohn gesessen auff einem rothen Pferde wie ein Mann/ der freundliche Wort/ vnd tröstliche Wort geredet/ Cap 1. v. 8. vnd 13.

Cap. 1 v. 8. & 13.

Mit welchen schönen/ herrlichen/ tröstlichen Offenbarungen vnd Erscheinungen der Sohn GOttes nicht allein seine Lust vnd Wohlgefallen gegen die Menschenkinder andeuten wollen/ sondern auch/ das Er in der Fülle der Zeit dermal eins wolle Mensch werden/ vnd warhafftiges Fleisch vnnd Blut an sich nehmen/ welches auch geschehen ist/ wie alhier der abgelesene Text darvon redet/ vnd die Geschicht Luc. 2. klärlichen außweiset/ aber nicht in eines Manns oder grossen Menschen Gestalt/ wie Adam vnd Eva alsobald in völliger Leibesgrösse von GOtt erschaffen worden/ sondern in eines kleinen Kindes Gestalt/ welches zu Bethlehem im finstern Stalle von der Jungfrawen Marien gebohren/ in Windeln gewickelt/ in eine Krieppen geleget/ vnd hernach am achten Tage beschnitten worden/ Luc. 2.

Luc. 2,

In plenitudine á. temporis factus est Homo in statura infantis.

Luc. 2.

Hierauff fraget sichs nu/ warumb dañ der liebe Sohn GOttes in eines kleinen Kindes Gestalt hat wollen Mensch werden? welches zu beantworten vnd zu mercken ist/ daß es geschehen sey:

1. Ad humanæ naturæ veritatem demonstrandam,

Das Er warhafftige Menschliche Natur/ Fleisch vnd Blut/ wie andere Menschenkinder/ an sich genommen/ vnd also ein wahrer Mensch sey/ wie Hebr. 2.

Filius DEI est verus Homo.

Dahin zielet nu der Prophet Esaias im abgelesenen Text/ da Er in Sancta linguâ brauchet das Wörtlein יֶלֶד/ welches ein solches Menschenkindlein andeutet/ das da habe

eine

eine wahre wesentliche Seele/vnd einen wahren wesentlichen Leib / mit Haut vnd Haar / mit Bein vnd Adern / das da esse / trincke / schlafe / wache / sitze / gehe / stehe oder liege / vnd wie ein ander wahres Menschenkindlein erzogen werde / welches dañ alles von diesem Newgebohrnen Christkindlein auch kan gesaget werden / Deñ das hat ja gehabt eine wahre Wesentliche Seele / die zum öfftern trawrig gewesen / wie zusehen am Oelberge / da Er gesaget: Tristis est anima mea, Meine Seele ist betrübet biß in den Todt / Matth. 26.

Constans 1. Anima & Corpore.

Matth. 26.

Also auch einen wahren Menschlichen Leib / der da ist gefangen / gepeitzschet / gegeisselt / Blutrünstig geschlagen / am Creutz getödtet vnd begraben worden / bey welchem sich auch alle Menschliche Affecten vnd Eigenschafften / doch ohne Sünde / gefunden.

2. *Affectionibus & proprietatibus humanæ naturæ.*

Weinen ist des Menschen erste Stimme / Sap. 7. Also zweiffels ohne auch nach seiner Geburt in seiner zarten Kindheit bey grosser Frost vnd Kälte wird vnser Christkindlein geweinet haben / massen auch sonsten gelesen wird / das Er vber die Stadt Jerusalem bitterlich geweinet Luc. 19. vnd vber den verstorbenen Lazarum seinen guten Freund / Jo 11.

Sap. 7.

Weinen.

Luc 19. Iohann: 11.

Andere Menschenkinder pflegen zu hungern / vnd mit Milch gespeiset zu werden / Also war auch dieses Christkindleins eine kleine Milch seine Speis / der nie kein Vöglein hungern ließ / vnd die Evangelistē bezeugen / daß jhme gehungert / vnd deßwegen einen Feigenbaum / an welchem keine Früchte / verfluchet hat / Matth. 21.

Hungern.

Matth. 21.

Vnsere Menschenkinder pflegen zu schlafen / also wird auch von dem Sohn GOttes gemeldet / daß Er in dem Schiff

Schlafen.

Matth. 8. & Marc. 4: Wachssen von Jahren zu Jahren.

gelegen/ vnd vff einem Küssen geschlafen/ Matth. 8. Marc. 4.

Die Menschenkinder wachssen von Jahren zu Jahren vnd nehmen zu an Leibes-grösse vnd stärcke/ also bezeuget Lucas von vnserm Newgebohrnen JEsulein: Vnd das Kind wuchs vnd ward starck im Geist/ vnd nam zu an Alter/ Weißheit vnd Gnade/ bey GOTT vnd den Menschen/ Luc. 2.

Luc. 2.

In summa: Er ist vns gar gleich nach dem Fleisch/ Der Sünden nach ist Er vns nicht gleich/ wie auch S. Paulus bezeuget/ nachdem die Kinder Fleisch vnd Blut haben/ ist Ers gleichermassen theilhafftig worden/ Hebr. 2. v. 14.

Hebr. 2. v. 14.

Hernach so hat GOttes Sohn wollen in eines kleinen Kindes Gestalt Mensch werden.

2. Ob naturæ humanæ dignitatem significandam, Zu sonderlicher Ehre/ Ruhm vnd Würde der Menschlichen Natur/ das ist: Daß Er das liebe Geschöpff des Menschen so viel würdigen wollen/ also gar/ daß Er auch seinen Sohn hat lassen ein kleines Kindlein werden/ dessen sich alle Menschē in gemein zuerfrewen haben/ vnd es für eine grosse Herrligkeit haltē sollen/ mit dem Trost/ daß sie allerseits/ nicht allein die altenverlebten Personen/ sondern auch die kleinen Kinderlein sollen selig werden/ massen dann der Herr Christus τὰ βρέφη ἀστιγένητα, die Vnmündigen/ so newlich auff diese Welt gebohren/ nicht allein gehertzet/ sondern auch gesaget mit diesen Worten/ Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnnd wehret jhnen nicht/ denn solcher ist das Reich GOttes/ Marc. 10. Wie Er dañ/ solches zuerlangen/ vnsere sündliche Empfengnüß vnd vnreine leibliche Gebuhrt durch

Marc. 10.

seine

seine allerheiligste Empfengnüß vnd Heylwertige Gebuhrt heyliget/ reiniget/ von allen Sünden in der Heiligen Tauffe wäschet vnd saubert/ das kein flecken oder runtzel oder etwas an vns allerseits/ kleinen so wol als grossen/ möchte erfunden werden/ also daß wir nicht mehr Filij iræ, Kinder des Zorns heissen/ Eph. 2. Sondern GOttes Kinder/ Gal. 3. Massen auch S. Paulus auream υἱοθεσίας catenam beschreibet/ Bal. 4. wenn Er saget: Da die Zeit erfüllet war/ sandte Gott seinen Sohn (ist die erste Kindschafft) gebohren von einem Weibe/ (ist die ander Kindschafft) vnd vnter das Gesetz gethan/ auff daß Er die/ so vnter dem Gesetze waren erlösete/ daß wir die Kindschafft (ist die dritte Kindschafft) empfiengen/ Hier hanget der Apostel Paulus alsobald vnser Fleisch vnd Blut mit an die Kindschafft des Sohnes GOttes/ vnd deutet an/ daß wir Krafft desselben Göttlichen/ ewigen vnnd leiblichen Gebuhrt für GOTT viel gelten/ vnd GOttes Kinder/ ja des Herrn Christi Brüder sein sollen/ sonderlich wañ wir vns in wahren Glauben desselben getrösten/ wie S. Johañes saget/ daß Er habe Macht gegeben GOttes Kinder zu werden/ denen so an seinen Nahmen gläuben/ Johan. 1.

Eph. 2. v. 3.
Gal. 3. v. 26.
Galat. 3.
Johan. 1.

Endlich hat sich GOttes Sohn in eines kleinen Kindes Gestalt wollen wahren Menschen offenbahren.

3. Ad humanæ naturæ suavitatem ostendendam, wegen der holdseligen Freundligkeit/ vnd anmutigen Liebreichen Geberden/ so sich bey den kleinen Kinderlein mit sonderlicher Ergetzligkeit ereignen/ seine grosse Liebe/ Güte vnd Barmhertzigkeit/ ja liebreiches/ freundliches/ wohlmeynendes Brüder Hertz darmit anzudeuten/ denn do hat Er nicht

wollen Mensch werden / wie ein Centaurus oder grosser vngeheurer Riese / für welchen iederman erschricket / sondern in eines kleinen holdseligen Kindes Gestalt / wie dann in warheit zureden die kleinen Kinderlein die alleranmutigsten Creaturen vnter der Sonnen seynd / dahero man auch die lieben Engelein / wegen jhrer holdseligen liebligkeit vnd freundligkeit / in Gestalt kleiner Kinderlein pfleget abzumahlen / vnd es ist nicht ohne / denn iederman gehet gerne mit denselben vmb / hertzet vnd posset sie / vnd hat seine ergetzligkeit mit jhnen / wie denn Salomo in seiner Kindheit ein solches liebliches Kindlein gewesen / dahero sein Præceptor / der Nathan / jhm deßwegen einen sonderlichen Namen gegeben vñ geneñet Iedidia, das ist / Lieblich dem Herrn / 2. Sam. 12. v. 25.

2. Sam. 12. vers. 25.

Von dem Könige der Spartaner / dem Agesilao, wird gemeldet / daß wañ Er ein wenig von seinen Regimente Sorgen sich können abmüssigen / so ist Er in seiner Kinder Gemach gangen / vnd mit jhnen vff einem Stecken herumb geritten / vnd andere Kindische Kurtzweil mit denselben getrieben / anzudeuten das keine grössere Ergetzligkeit man haben köñe / als eben an den Kinderlein / dahero auch Menander gesaget: ô quantum philtrum estis humanæ menti: O jhr lieben Kinderlein / ich meyne jhr habtes ewren Eltern zu essen gegeben / daß sie euch so mit Trewen meynen: Eben dergleichen holdselige freundligkeit hat Gottes vnd Marien Sohn Christus JEsus auch in seiner zarten Kindheit / vnd allezeit von sich scheinen lassen / daran man nichts dañ lauter Liebestrew vnd Güte mit Trewden geschöpffet / darvon nicht alleine der Heilige Geist zeuget / daß Er sey der Allerschönste vnter den Menschen-

Menschenkindern / daß seine Lippen holdselig seynd / Ps. 45. sondern auch die Kirchen Lehrer / absonderlich Sozomenus erinnert / daß nachdem die Jungfraw Maria aus furcht der Tyranney Herodes durch das steinichte Arabiam nacher Aegypten mit jhrem jungen Söhnlein gereiset / vnd vnterweges vnter die Mörder gerahten / welche in willens gehabt an solchen reisenden Personen sich zu vergreiffen / Als sie aber dieses Kindlein Mariæ ansichtig worden / daß es so einer wunder schönen lieben Gestalt gewesen / haben sie nicht allein gesaget: Genus esse Deorum, es müsse ein GOttes Kindlein seyn / sondern auch Mariam vnd Joseph sambt dem Kinde vngehindert / vnd vnangetastet passieren lassen.

Psalm. 45, Historia de fuga in Ægyptum.

Also gar voller Liebe vnd holdseligen Freundligkeit vnd Geberden ist das liebe newgebohrne JEsulein gewesen / zu dem ende / das wir vns desto ehe vnd mehr aller Gnade vnd Trost zu jhme versehen sollen / wie dañ auch die lieben Gottseligē Eltern vor dessen jhre sonderliche beliebung an diesem heiligen Weyhnacht Fest gehabt / daß sie sich kaum gnugsam bey dem Krieppelein des lieben Christ Kindleins erlustieren vnnd ergetzen können / Massen solches aus den anmuhtigen schönen Weyhnachts Liedern zu spüren:

Eltern

Merck auff mein Hertz vnd sieh dorthin
Was liegt dort in dem Krieppelein /
Weß ist das liebe Kindelein?
Es ist das schöne JEsulein.

Aus welchen oberzehlten Stücken wir zu mercken haben / wie dieses wörtlein Kind sey:

1. Ein

Filius DEI est verus Homo, quod notandum Contra Marcionitas.

1. Ein Lehr Nahme / das GOttes Sohn ein wahrer Mensch gebohren / vnd vnser Fleisch vnd Blut warhafftig an sich genommen / darinnen Er nochmals in seiner Herrligkeit vns zum Trost pranget / welches wir dañ mercken sollen wider den Teuffel vnd seine Organa / alle Ketzer vnd Schwermer / so wider die Menschheit des Sohnes GOttes gelestert haben / als wie Marcion ein solcher Lesterer vnnd Gottloser Mensch gewesen / so fürgegeben / Er hette einen Gestirnten Leib mit sich vom Himmel gebracht / vnd wäre herumb gegangen wie ein Gespenste.

Contra Valentinianos

Also haben die Valentiniani gelehret / daß der Sohn GOttes were durch den Jungfräwlichen Leib Mariæ durchgegangen / wie ein Wasser durch die Röhren / vnd darvon nichts participirt.

Humanitatẽ neganes.

Aber nicht also / dañ das wörtlein Kind schläget alle jhre Gotteslesterung zu boden / massen solches auch der Heilige Geist thut mit den schönen Appellationibus / so diesem Kinde / als wie andern Menschenkindern gegeben werden.

Filio DEI in veritatem humanæ naturæ attribuuntur quoq3 appellationes hominis.

Der Mensch wird in heiliger Schrifft genennet Semen, ein Sahme / wie Abraham zu GOTT redete: Mir hastu keinen Sahmen gegeben / Gen. 15.

1. Semen. Genes. 15. Cap. 3, & 22.

Also führet GOttes Sohn / dieses Newgeborne Kindlein / auch solchen Nahmen: Semen mulieris, welcher der Schlangen den Kopff zertreten sol / Gen. 3. vnd in welchem alle Geschlecht auff Erden sollen gesegnet werden / Gen. 22.

2. Caro, Genes. 6. Iohan 1.

Der Mensch wird geneñet Caro, Fleisch / Gen. 6. Also bezeuget auch Johannes: Verbum Caro factum est: Das Wort ward Fleisch vnd wohnet vnter vns / Johan. 1.

Der

Christliche Leichpredigt.

Der Mensch wird genennet eine Leibes-Frucht/Ps.128. Kinder seynd eine Gabe / vnd Leibes-Früchte ein Geschencke des Herrn/ Also saget Elisabeth zu Maria: Gesegnet ist die Frucht deines Leibes/ Luc. 1. Also gleich andern Menschen / nennet Er sich zum öfftern selbst des Menschen Sohn/ Luc. 18. vnd Cap. 19. Matth. 26. wer wolte nu aus diesen oberzehlten nicht schliessen / daß GOttes Sohn wahrer Mensch / vnser Blutes-Freund vnnd Bruder sey?

3. *Fructus ventris, Psalm. 128. Luc. 1.*

4. *Filius hominis Ezech. 4. Luc. 18 & 19. Matth. 26.*

Welchen tröstlichen Glaubens-Punct wir vns weder den Teuffel noch seine verfluchte Werckzeuge aus vnsern Hertzen nehmen lassen/ inmassen im Leben vnd Sterben vnsere gröste Ehre / Trost vnnd Frewde / ja Ewige Seligkeit drauff beruhet / wie dann das Wörtlein Kind auch ist.

2. Ein Trost-Nahme / darbey wir feine schöne tröstliche Gedancken schöpffen / vnd vns wider allerley Sünden-anfechtungen Creutz / Angst / Noth vnnd Todt erfrewen können / denn ist es warhafftig ein Menschen-Kind/

So ists ein recht

1. Gnaden-Kind/ durch welches wir nichts denn lauter Gnade finden kön̄en bey seinem Him̄lischen Vater. Ficht vns an der böse Geist/ vnser begangenen Sünden halber/ daß derselben so viel seind als Sand am Meer/ vñ daß wir mit Manasse viel Grewel vñ Ergernüß angerichtet/ vñ deßwegē gekrümmet werden in schweren Eysern Banden vñ keine Ruhe haben/ Ach so sollen wir nicht werden ὀλιγόπιστοι, kleingläubig oder μικρόψυχοι kleinmütig/ oder zweiffelhafftige Gedancken in vnsere Hertzen kom̄en lassen/ sondern vielmehr vnser absehen haben vff dieses Gnadē-kind/ Christum Jesum/ daß weil Er vmb

Matth. 6.

vnser allerseits Sünde willen ein armer Enosch vnd verachtes Menschenkindlein worden/ zu dem ende/ daß wir Krafft seiner Heylwertigen Geburt Gottes Kinder worden sind/ Ey so wird Er vns nicht verstossen/ oder in Sünden sterben vnd verderben lassen/ sondern viel reicher Gnade erweisen/ vnsere Missethat dempffen vnd in die Tieffe des Meeres werffen/ Mich. 7. Vnd also vns wieder zu Gnaden vff- vñ annemen/ massen wir durch seine Fülle haben Gnade vmb Gnade/ Joh. 1. Deßwegē Er jhm einen liebreichē Namē Jesus in der Beschneidung gebē lassen/ daß Er sein Volck sol selig machē vō Sünden/ Mat. 1.

Mich. 7.

Iohan. 1.

Matth. 1.

Historia de Themistocle.

Von dem Themistocle dem Athenienser, wird in den Historien gemeldet/ daß als er sich bey dem erzürnetem König Admeto gerne wolte außsöhnen / so hat er desselben lieben Sohn vff seine Arme genommen / vnd vff Rath der Königin selbst zum Könige gegangen / niedergefallen vnd gebeten: Er wolle jhme doch vmb seines Königlichen Sohns willen verzeyhen / vnd wiederumb zu Königlichen Gnaden auffnehmen/ Welches der Admetus auch gethan / vnd dem Themistocli wegen seines Sohns alles verziehen vnd vergeben: Dergleichen sollen wir auch practiciren / wenn wir befinden/ daß GOtt vmb vnser Sünden willen erzürnet sey / vnd mit allerley Landesplagen mit Krieg/ Blutvergiessen / mit Thewrung vnd Hungersnoth / mit Pestilentz vnd andern gefährlichen Kranckheiten zusteupet/ Wir alßdann dieses Gnaden Kind JEsum Christum ergreiffen/ vnd vmb desselben Heylwertigen Gebuhrt vnd Verdiensts willen vmb Verzeihung vnd Gnade bitten sollen bey dem Himmlischen Vater/ so wird Er sich vber vns erbarmen/ wie ein Vater sich erbarmet vber seine Kinder / Ps. 103.

Dieses Gnaden Kindes trösten sich

I.

Sub tentatione.

Psalm. 104.

Ach

Christliche Leichpredigt.

Ach wie hette sich Maria Magdalena / die in jhrer Jugend sich ziemlich versündiget / getrösten können / wañ dieses Gnaden Kind Jesus Christus gethan hette / Luc. 8. Wie hette S. Paulus / der ein Verfolger der Gemeine Christi gewesen / sich zufrieden geben vnd erholen können / wann er jhme dieses Gnaden Kind nicht hette nütze gemacht / wie er saget: Das ist je gewißlich war / vnd ein thewres werthes Wort / daß JEsus CHristus kommen ist / alle arme Sünder selig zu machen / vnter welchen ich der Fürnehmste bin / 1 Tim. 1.

Maria Magdalena.

Luc. 8.

S. Paulus.

1. Tim. 1.

Lutherus hat jhme dieses Gnaden Kind auch wissen nütze zumachen / als der böse Geist mit abschewlichen schrecklichen Larven vnd Gepoldter / auch grossen Anfechtungen jhm zugesetzet / darüber jhme angst vnd bange worden / do erinnerte Er sich gar tröstlich der Geburt dieses Kindes / vnd helt dem bösen Geiste vor / ob er dann nicht wüste von einem Kinde / das zu Bethlehem geboren / von welchen die Engel in der Lufft seltzame Dinge predigten vnd gesungen / vnnd welches hernacher in den 34. Jahr des Alters were zu Jerusalem gecreutziget worden. Von welchen schönen tröstlichen Gedancken der böse Geist weichen / nachlassen vnd den lieben Mañ Lutherum mit frieden lassen müssen / wie er dan von jenem Bergmanne / der sich dieses Gnaden Kindes / daß er wehre der Weibes Sahme / der der Schlangen den Kopff zertreten / mit sonderlicher Frewde des Hertzens getröstet / auch muste ablassen / also daß es recht heist / was die Christliche Kirche singet:

Lutherus.

Was kan Euch thun die Sünd vnd Todt /
Jhr habt mit Euch den wahren GOTT /

Last zürnen Teuffel vnd die Hell/
GOttes Sohn ist worden ewer Gesell.
Er kan vnd will Euch lassen nicht/
Setzt nur auff Jhn ewer Zuversicht/
Es mögen Euch viel fechten an/
Dem sey Trotz/ ders nicht lassen kan.

2. *Sub cruce,*

Also kommen wir in Creutz vnd Elend/ da Hunger vnd Kummer/ langwierige Kranckheiten vnd Landplagen vns anstossen/ vnd wir drüber in schwermütige Gedancken gerathen möchten/ vielleicht hat der HErr vnser vergessen/ vns verlassen/ vnd achtet vnser nicht mehr/ *Esa. 49.* Ach so last vns errinnern/ daß JEsus Christus ein Gnadenkind sey/ vmb welches willen Er vns nichts schädliches lest widerfahren/ sondern schafft/ daß alle Dinge/ denen die GOtt lieben/ müssen zum besten dienen/ *Rom. 8.*

3. *Sub morte & luctu.*

Sterben wir/ oder vnsere lieben Kinderlein in jhrer zarten Kindheit oder auch wol gar in Mutterleibe dahin/ ach so ist das vnser bester Trost/ das dieselben nicht verlohren/ auch denselben an jhrer Seligkeit nichts abgehe/ denn Krafft dieses Gnaden Kindes werden sie in der heiligen Tauffe geheiliget/ durch vnser Gebet fürgetragen/ vnd zu Kindern GOttes auffgenommen/ dahero jhr Tod ein Tod der Heiligen ist/ *Ps. 116.* so werth geachtet wird für den Augen des HErrn/ *Ps. 116.* Dahero bey solchen fällen die hinterbliebenen betrübten Eltern sich nicht so sehr betrüben sollen/ sondern gedencken/ sie seind wohl versorget/ sie seind in der Hand des HErrn/ vnd keine Qual rühret sie nicht mehr/ *Sap. 3.* Hier in dieser Welt seind die armen vnmündige vnerzogene Kinderlein/ sonderlich

lich bey diesen höchstgefährlichen Zeiten in grosser Gefahr/ deñ es gehet allerley Sünde/ Schande vñ Laster in schwang/ Gotteslestern/ Huren vnd Bulen ist die beste Kunst/ dardurch dann solche liebe vnschuldige Hertzlein können geärgert vnd verführet werden/ da kan die Boßheit bald jhren Verstand verkehren/ daß lauter Hellebrände aus jhnen werden. Sap. 4.

Darmit sie nun nicht Schiffbruch leiden an jhrer Seligkeit/ so eylet der liebe GOTT mit jhnen aus dieser Welt/ vnd versetzet sie in die Schoß Abrahæ/ Luc. 19. Luc. 16.

Welches dann der HERR jhnen lest wiederfahren/ weil dieses Newgebohrne Kind auch ist/

2. Ein Ehren Kind/ denn da ist der Sohn GOttes nicht immer in statu exinanitionis verblieben/ sondern durch das Leiden vnd den Todt in seine Herrligkeit eingegangen/ Luc. 24. vnd sein Haupt wieder empor gehoben/ Ps. 110. vnd sitzet nu in dem Thron seiner Göttlichē Majestet/ ja Jhme ist gegeben alle Macht vnd Gewalt im Himel vnd auff Erden/ Matth. 28. vnd ist zuhoffen/ als ein Richter der Lebendigen vnd der Todten/ der kommen wird in Wolcken des Himmels in grosser Macht vnd Herrligkeit/ Luc. 21. welcher sich auch verlauten lest/ daß Er vns wolle auch hienach holen/ daß wir bey jhme sein sollen/ vnd seine Herrligkeit sehen/ Joh. 17. welches dañ dem Menschen eine grosse Ehre ist im Himmel vnd auff Erden/ daß jhr Fleisch vnd Blut sitzet im Himmel/ vnd ist ein Herr vber alles/ was genennet mag werden/ Phil. 2. solche Ehre haben nicht die Engel/ massen Er nicht den Samen der Engel an sich genommen/ sondern Abrahæ/ Hebr. 2. also daß der verachteste Mensch vff dieser Luc. 24. Ps. 110. Matth. 28. Luc. 21. Joh. 17 Phil. 2. Hebr. 2.

Augustinus.

Welt dem lieben GOtt näher verwandt ist/ als der gröste Engel im Himmel / dahero tröstet sich auch Augustinus: Ich weiß daß wo mein Fleisch vñ Blut ist/ da werde ich auch hinkommen / nu aber ist mein Fleisch vnd Blut im Himmel/ drumb werde ich dermal eins auch gewiß dahin gelangen / welcher Trost vns im Leben vnd Sterben erfrewen soll/ daß wir mit dem liebẽ Job sagẽ: Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd im meinen Fleische GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen/ vnd kein Frembder /

Job. Cap. 19.

Cap. 19.

Schließlichen so ist dieses wörtlein Kind auch

3. Ein ZuchtNahme oder TugendWortt / darbey wir vns seiner KinderTugenden errinnern/ vnd dieselbe ablernen sollen/ massen der HErr CHristus selbst vns darauff weiset / So jhr nicht vmbkehret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet jhr nicht ins Himmelreich kommen / Matth. 18.

Matth. 18.

Es können vns aber dieselben Tugenden / vns seine vorgehalten werden in nachfolgenden Versen:

Sunt pueri puri, parvi paucisq; cibantur,
Currunt, lætantur, citò dant, modò pacificantur.

Die lieben Kindelein seind puri, heilige Menschen / die von keiner groben Sünden nichts wissen / wie man GOTT erzürnen solle / sind rein/ auffrichtig/ vnd andächtig in jhrem Gebet/ lallen jhr Vatet vnser herauß/ vnd prangen darmit in der Stuben herumb so andächtig/ daß man seine Lust dran

siehet /

siehet / welches dann dem lieben GOtt so wohl gefelt / daß David darvon weiß zureden / daß GOtt aus dem Munde der Unmündigen vnd Seuglingen jhme eine Macht zubereite vmb seiner Feinde willen / Ps. 8. Dahero Er auch die grosse Stadt Ninive vmb der kleinen Kinderlein seufftzen willen vnter andern verschonet hat / in welcher mehr als 120000. gewesen Jon. 4. Wie auch Lutherus saget: nicht allein die jhre Beine hangen vber die Pferde / beschützen vnser Vaterland / sondern auch die vff Stecken reuten / dergleichen Unschuld / heiliges Leben / andächtiges Seufftzen vnnd Gebeth sollen wir auch bey vns befinden lassen / was gilts / der HErr wird sich erweichen lassen / vnsere Feinde bald dempffen / vns mit dem besten Weitzen sättigen / vnd vnsern Gräntzen Friede schaffen / wie Er sich verlauten lest / Ps. 81. vnd Ps. 147.

120000 Jonæ. 4. Lutherus.

Psal. 81. & 147

Pueri sunt parvi, seind demütig in jhrem Hertzen / Muth vnd Gedancken / sie wandelen nicht in grossen Dingen / die jhnen zu hoch seynd / Ps. 131. Solche Demuth sollen wir auch vns lassen angelegen seyn / nicht stoltziren / wie dann jhrer viel jhnen die schönen Pfawfedern belieben lassen / do sie doch darnebēs garstige vnflätige Füsse habē / vñ sich düncken lassen / sie wollen dē Jordan mit jhrem Munde außschöpffen / Job. 40. v. 18. vnd vergessen was der Prophet Micha saget: Daß wir nicht allein GOttes Wort sollen halten vnd liebe vben / sondern auch demütig seyn vor vnserm GOtt / Cap. 6. Massen dañ Gottes Sohn vns in diesem fall auch ein Vorbild gelassen / in dem Er von Hertzen demütig gewesen / Matth. 11. welche Tugend dañ dem lieben GOtt vñ Menschen angenehm ist / dann den Demütigen giebt GOtt Gnade / 1. Petr. 5.

Psal. 131.

Iob. 40.

Matth. 11.

1. Petr. 5.

Pueri

Pueri paucis cîbantur, sie nehmen auch mit wenigen für lieb im Essen vnd Trincken/ sie lassen sich mit Milch vnd weniger Zugemüse abweisen/ massen auch von dem Newgebohrnen Kindlein gesungen wird:

Es war eine kleine Milch sein Speiß/
Der nie kein Vöglein hungern ließ.

In diesen Stücken sollen wir den lieben Kindern auch gleich werden/ vnd an dem/ was GOtt giebet vnd bescheret/ vns begnügen lassen/ vnd nicht die Natur der Beitzhälse imitiren, die nimmer können gesätiget werden/ dahero schinden vnd schaben sie/ wuchern vnd kratzen/ thun dem Nechsten vnrecht/ betriegen vnd vervortheilen denselben/ nur daß sie jhre Kasten füllen/ do sie doch solten in acht nehmen/ daß der Beitz eine Wurtzel alles Vbels/ Hergegen sey es grosser Bewinn/ wer Gottselig ist/ vnd lest jhme genügen/ wie Paulus saget: 1. Tim. 6.

1. Timoth. 6.

Currunt, lætantur, die kleinen Kinder seynd auch lustig vnd guter dinge/ lauffen hin vnd her ohn alle Sorgen vnnd Bekümmernüß/ fragen nicht darnach/ was das Korn gilt/ sondern lassen den Vater sorgen. Dergleichen frölich es Hertz vnd Kindliches Vertrawen sollen wir auch schöpffen vnd tragē gegen vnserm Himlischen Vater/ in Creutz/ weñ Hungersnoth vnd Thewrung einreisset/ vnd nicht sagen was werden wir essen/ was werden wir trincken/ Matth. 6. dann vnser Himmlischer Vater weiß/ daß wir das alles bedürffen/ auff den sollen wir vnsere Sorge werffen/ daß Er sorget für vns/ 1. Petr. 5. Speiset Er die Vöglein/ so wird Er vns auch

Matth. 6.

1. Petr. 5.

nicht

nicht verlassen/ Si Deus te curat, cur tu es solicitus, saget Socrates:

Socrates.

Sorge/vnd sorge doch nicht zu viel/
Es geschicht doch was GOtt haben wil.

Pueri citò dant, die lieben Kinder geben auch gerne/ weñ man sie vmb etwas anspricht/ ach do ists nicht mehr als guter Wille/ vnd solten sie es gleich wieder aus dem Munde nehmen. Ach dergleichen schöne Tugend sollen wir auch practiciren, vnd ein freygebiges Hertz auffthun gegen die Nothleidenden/ Außgeplünderte/ Abgebrandte/vnd andere Haußarme Leute/ so vnserer Hülffe bedürfftig/sonderlich die bey diesem Heiligen Weyhenacht-Fest weder zu beissen noch zu brocken haben/ Wie solches auch in Veteri Testamento bey den hohen Jubel-Festen der Gebrauch gewesen/ daß sie das Fette gegessen/ vnd das Süsse getruncken/ vnnd denen auch ein theil gegeben/ die nichts vor sich bereitet haben/ Nehem. 8.

Nehem. 8.

Derowegen so brechet den Hungerigen das Brodt/vnd gebet aus Hertzlichem Erbarmen/ vnnd erwartet die reiche Belohnung von GOtt/ Wie David getröstet/ Wohl dem/ der sich des Dürfftigen annimbt/ rc. Psal. 40. Einen frölichen Geber hat GOtt lieb/ 1. Corinth. 9.

Exod. 38.

Psal. 40.

1. Corin. 9.

Modo pacificantur, die lieben Kinderlein halten nicht Zorn/ wann sie irritiret werden/ vnnd man jhnen gute worte wiederumb zuspricht/ so fangen sie an zu lachen/ vnd dencken nicht mehr dran/ was jhnen Leides widerfahren.

Ach wolte Gott/ daß dergleichē Versönligkeit auch vnter vns wäre/ aller Haß/ alle Boßheit vnd Brim̃ außgetilget würde/ so würden wir selige Leute seyn/ vnd vielem Vnglück vberhoben/ wie dann der HERR CHristus redet: Beati pacifici, Selig seynd die Friedfertigen/ dann sie werden GOttes Kinder heissen/ Matth. 5.

Matth. 5.

Der HERR verheisset denen/ die einträchtig bey einander leben/ Segen vnd Leben immer vnd ewiglich/ Psal. 133.

Derowegen/ jhr meine Geliebte/ zürnet jhr/ so sündiget nicht/ lasset die Sonne nicht vber ewrem Zorn vntergehen/ Seyd vntereinander hertzlich/ freundlich/ vnd vergebet einer dem andern/ gleich wie GOTT vergeben hat in CHristo JEsu/ Ephes. 4.

Ephes. 4.

Gehet also/ Geliebte/ wie die lieben Kinderlein lebendige heilige Christen seynd/ von welchen CHristus saget/ Daß das Himmelreich jhr sey/ Marc. 10. Daß jhre Engel allezeit sehen das Angesichte des Vaters im Himmel/ Matth. 18.

Marc. 10.

Matth. 18.

Dergleichen Herrligkeit/ Gnade vnnd Frewde/ so wir anders den lieben Kindern gleich werden/ sol vns auch mitgetheilet werden/ Vnd sol vns weder Tod noch Leben scheiden von der Liebe/ die da ist in CHristo JESV/ Rom. 8.

Roman. 8.

PERSO-

PERSONALIA.

SOlche Liebe des HErrn JEsu/ Angesicht des Himmlischen Vaters/ vnnd Himmelreich hat nun auch schon allbereit erlanget vnser verstorbenes MitBrüderlein/ des Erbarn vnnd Ehren Wohlgeachten/ Herrn Christiani Hahns/ Pappier Herrn vnd Formenmachers allhier zum Königstein/ gewesenes Hertzgeliebtes Söhnlein/ Christianus/ Dasselbe/ ob es gleich wie andere Menschenkinder in Sünden empfangen vnnd geboren/ iedoch so ist es alsobald nach der Geburth zur Heiligen Tauffe befördert von seinen Christlichen Eltern/ *Anno 1637. d. 17. April.*

Der Vater ist gegenwertig/ der obgedachte Herr Christian Hahn/ des weyland Ehrenvesten/ Achtbarn vnd Wolgelahrten/ Herrn Christiani Hahns/ gewesenen Pappier Herrn zum Königstein/ p. m. hinterbl. Ehel. Ehel. Sohn.

Die Mutter/ die Erbare/ Tugendreiche/ Fraw Elisabeth/ des weyland Ehrwürdigen/ Achtbarn vnd Wolgelahrten/ Herrn Valentini Witzschels/ gewesenen trewfleissigen Pfarrers zu Schmiedefeld/ p. m. hinterbliebene Ehel. Ehel. Tochter.

Welche beyde Christliche liebe Eltern das liebe Kind dem HERRN Christo vorgetragen / vnd ins Buch des Lebens einschreiben lassen / darüber sie sich auch hertzlich gefrewet / vnd GOtt für den lieben bescherten EheSegen gedancket / sonderlich / weil es nun in dem auffgerichteten TauffBunde daher gewachsen / vnd allerley gute Anzeigungen eines Gottfürchtigen Hertzens von sich geben / Vnnd nachdem es ein wenig lallen vnd reden lernen / alle gehorsame Liebe gegen die lieben Eltern spüren lassen / daß Sie sich darüber verwundert / vnd verhoffet Ehr vñ Freude an demselben zu erleben / bevorab weil das liebe Kind Lust vnd Liebe zum Kirchengehen getragen / gerne hören beten / vnd vnter andern täglich auch mit dem / was Es gelernet / wissen zu prangen / als dem Vater vnser / ꝛc. Das Blut JEsu Christi / ꝛc.

Ach mein hertzliebes JEsulein /
Mach Dir ein rein sariifft Bettelein / ꝛc.

Item:

Christ erbarm Dich vnser /
HERR erbarm Dich vnser / ꝛc.

Mit welcher Andacht sich das liebe Hertze auch vor 4. Wochen auffs Siechbette geleget / vnd ob es wol hefftig mit Leibesbeschwerungen angegrieffen worden / jedoch hat es sich gar in grosser Gedult immer

das

des lieben Gebehts vnd Kirchengehens erinnert/ vff die heilige Weyhnacht Feyertage gefrewet / vnd gesaget: Auff den Heiligen Christtag will ich auch mit in die Kirche gehen/vnd helffen beten vnd singen/aber GOtt hat es anders geschaffen / daß es vber alles verhoffen der lieben Eltern vergangen heiligen Christtage frühe vmb 4. Vhr sanfft vnd selig eingeschlafen/ vnnd das Heilige Fest in Ecclesia triumphante dort im Ewigen Leben nunmehro celebriren, vnd vor dem Stul des Lammes JEsu Christi mit loben vnnd preisen auffwarten thut / nachdem es hier gelebet 2. Jahr vnnd 36. Wochen.

Der liebe GOtt verleyhe dem abgeleibten Cörperlein in der Erden / darein es sol gesetzet werden / eine sanffte selige Ruhe/vnd dermal eins am Jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben / Er tröste vnnd stärcke auch die hinterbliebenen betrübten Eltern / vnd erfrewe sie wiederumb mit Gnaden vmb Christi willen / welchem hiermit sey Lob vnd Danck gesagt von nun an biß in Ewigkeit Amen /

AMEN.

(✠)

ODE.

ODE.

Wohl dem Wandrer / der in zeiten
Seine Ruhe sucht vnd find!
Das heist früh zum Himmel schreiten
Wenn man stirbet wie ein Kind:
Denn je länger wir hier seyn/
Je mehr Schmertz hat man vnd Pein:
Wer hier bleibet lang auff Erden/
Der muß langsam selig werden.

Drumb O wohl / je früher droben
Ist der nechste Zweck zum Ziel /
Also hat sich auch erhoben
Vnser Kind zum Himmels Spiel:
Dahin ist es abgereist /
Wo GOtt ewig wird gepreist:
Seine Wanderschafft hier nieden
Ist gekommen bald zum Frieden.

Wie

Wie so wolte man beweinen
Denn die frühe Seeligkeit?
Vnnd wir alle dahin meinen
Auch zu kommen mit der Zeit:
Ja so ist auch vnverdacht
Vnser Kind / daß sichs gemacht
Dort hin / mit so jungen Jahren:
Endlich werden wir nach fahren.

D. B.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79774-p0032-1

Mg 1809 12

QK. 333, 25.

L

Christliche
B
Esaiæ
Bey angestel
Eine

Des Erbarn vnd
Christiani Hahns/
fürnehmen Bürg
Hertzgel

C

So am Heiligen Chr
wiechenen 1639.
schlafen/ vnd d
Erde
Gehalten in de

Offbegehren der h

PAULUM Hoppen/ N
zu Rosenth

Dreßden/ bey Gimel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79774-p0033-7